

Reifeprüfung Grünland, 1. Schnitt, 1. Mitteilung

Gute Startbedingungen für hohe Erträge und Qualitäten

Zur Entscheidungsfindung für einen günstigen Schnitttermin werden ab sofort wieder im wöchentlichen Rhythmus Ertrags- und Qualitätsdaten vom Grünland aus vier Klimaregionen in Schleswig-Holstein von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein veröffentlicht. Zunächst werden ausschließlich gut etablierte Ackergrasbestände beprobt. Hier finden sich die aktuellen Zahlen und Prognosen zum 20. April.

Bei den beprobten Ackergrasbeständen handelt es sich größtenteils um Praxisbestände mit einem hohen Anteil an Deutschem Weidelgras oder Welschem Weidelgras. Die Standorte wurden so gewählt, dass ein möglichst repräsentatives Bild von der Entwicklung der Grasbestände in den verschiedenen Klimaräumen entsteht. Alle Bestände haben eine standort- und praxisübliche Frühjahrsdüngung erhalten. Detaillierte Informationen über Lage, Eigenschaften und Management der beprobten Bestände können im Internet abgerufen werden unter <https://www.lksh.de/landwirtschaft/gruenland/>



Die Ergebnisse der ersten Beprobung weisen sehr gute Startbedingungen für hohe Qualitäten und Erträge der Ackergrasbestände auf.

Foto: Tammo Peters

Gute Bedingungen für das Wachstum

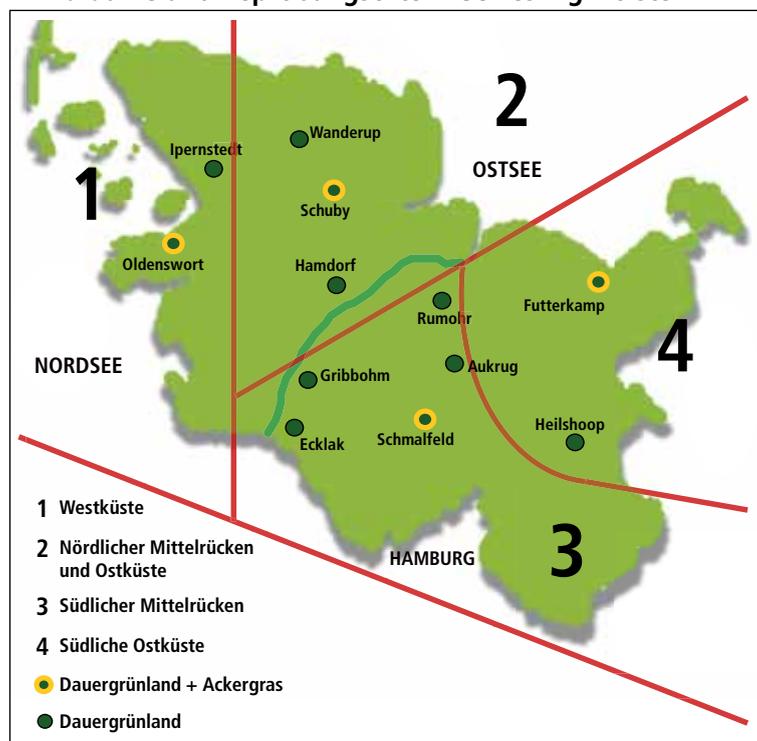
Gerade in diesem Frühjahr ist bereits viel photosynthetisch aktive Blattmasse vorhanden, die bei entsprechender Witterung zu hohen täglichen Zuwachsraten führen kann. Eine hohe Sonneneinstrahlung und konstante Tempe-

raturen oberhalb von 5 °C sorgten um die Osterzeit für gute Wachstumsbedingungen. Die Ergebnisse der Beprobung der Ackergrasbestände am 8. April in den verschiedenen Klimaregionen bestätigen dies. Die durchschnittliche Bestandeshöhe der Ackergrasbestände lag zu diesem Zeitpunkt bei 17 cm. Die Bestände sind wie gewohnt in den südlichen Gebieten weiter entwickelt als in dem zunächst kühleren nördlichen Gebiet. Auf dem südlichen Mittelrücken und an der südlichen Ostküste lagen zum Zeitpunkt der Beprobung die Trockenmasseerträge bei durchschnittlich 13,4 dt TM/ha und die Erträge an der nördlichen Westküste und im

nördlichen Mittelrücken bei durchschnittlich 5,8 dt TM/ha. Für den Zeitpunkt im Jahr typisch, wiesen die weiter entwickelten südlichen Bestände rund zirka 8 % geringere Rohproteingehalte (durchschnittlich 23 % XP) und rund 0,2 MJ NEL geringere Energiegehalte (durchschnittlich 7,9 MJ NEL) gegenüber den durchschnittlich entwickelten nördlichen Beständen auf. Die Unterschiede bei den Rohfasergehalten waren zwischen den Standorten geringer und lagen bei durchschnittlich 14,5 % XF in der TM.

Die Prognosen für den 20. April zeigen eine deutliche TM-Zunahme. Nach der Wachstumsbremse durch etwas kühlere Tage werden die Bestände bei höheren Temperaturen und zunehmender Sonneneinstrahlung zum jetzigen Wochenende deutlich an Trockenmasse zulegen. Dies wird mit einer Abnahme des Rohprotein- und Energiegehalts einhergehen. An jedem Standort dürften die Energiegehalte vom 8. April bis zum 20. April um 0,1 MJ NEL/kg TM abnehmen. Die Rohproteingehalte sinken dann in diesem Zeitraum täglich um 1,9 %. Weiterhin begünstigen die hohe Sonneneinstrahlung und kühlen Nachttemperaturen die Zuckergehalte positiv. Auch wenn die Rohfasergehalte aktuell noch relativ gering sind, können die Zielwerte bei Erreichen des entsprechenden phänologischen Wachstumsstadiums sehr schnell erreicht werden. Daher ist ein regelmäßiges Monitoring der Bestände notwendig, um

Übersicht 1: Reifeprüfung Grünland, 1. Schnitt 2020, Klimaräume und Beprobungsorte in Schleswig-Holstein



Übersicht 2: Ackergras, Standortvergleich und Prognose

Standort	Oldenswort	Schuby	Schmalfeld	Futterkamp	Durchschnitt
Region	1	2	3	4	
Ansaat	Herbst 2017	Herbst 2018	Herbst 2017	Herbst 2016	
Sorte/Mischung	A5 DW	WW Dolomit	WW	DW	
gemessen am 8.4.20					
Bestandeshöhe [cm]	14	14	19	19	17
Trockenmasse [%]	19	16	23	22	20
TM-Ertrag [dt/ha]	6,5	5,1	10,9	15,9	10
Rohfaser [% TM]	14,2	14,1	14,1	15,7	15
Rohprotein [% TM]	26,4	27,0	16,6	20,2	23
Zucker [% TM]	17,7	18,0	30,3	21,5	22
NEL [MJ NEL/kg TM]	7,9	8,0	7,8	7,7	8
Prognose für 20.4.20					
TM-Ertrag [dt/ha]	10,7	8,3	16,1	20,5	13,9
Rohfaser [% TM]	14,8	14,6	14,7	16,3	15,1
Rohprotein [% TM]	24,1	24,9	14,3	18,0	20,3
NEL [MJ NEL/kg TM]	7,8	7,9	7,7	7,6	7,8

möglichst hohe Qualitäten und Erträge einzufahren.

Dauergrünlandprognose nächste Woche

Im Vergleich zum Ackergras ist die Pflanzenzusammensetzung der beprobten Bestände von Dauergrünland weniger von der Ansaatmischung dominiert. Der Anteil des hochproduktiven Deutschen Weidelgrases liegt hier bei durchschnittlich 70 %. Die Standorte mit einem hohen Grundwasserstand weisen einen etwas geringeren Anteil an Deutschem Weidel-

gras auf (zum Beispiel Niedermoor), da es hier standortbedingt schwieriger ist, den prozentualen Anteil dieser hochproduktiven Gräser im Bestand auf einem hohen Niveau zu halten. Dennoch sind die beprobten Dauergrünlandbestände basierend auf der Pflanzenzusammensetzung generell als intensiv bewirtschaftet und hochproduktiv einzuordnen. Das Dauergrünland wird am 16. April erstmalig beprobt, sodass der aktuelle Stand der Entwicklung in der nächsten Ausgabe zu lesen ist. Eine detaillierte Übersicht der Standortdaten mit Boden- und Bestandeseigenschaften

sowie mit Informationen zur Frühlingsdüngung finden sich ebenfalls im Internet. Hier erscheinen die Ergebnisse und Prognosen wochenaktuell ab Dienstag.

Tammo Peters
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-347
tpeters@lksh.de

Malin Bockwoldt
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-317
mbockwoldt@lksh.de

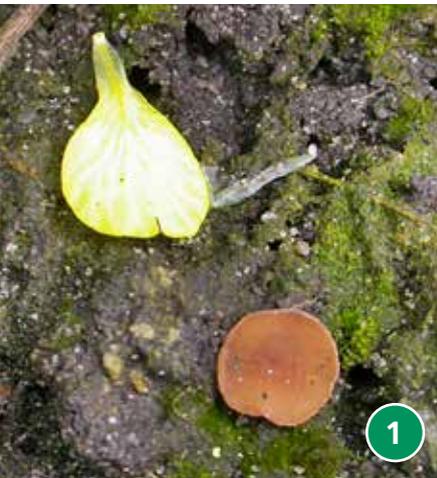
Jannes Rohwer
Praktikant

FAZIT

Die aktuellen Messungen und Prognosen deuten auf eine qualitativ hochwertige Ernte der Ackergrasbestände, sofern die Witterung stabil bleibt und der richtige Schnittzeitpunkt abgepasst werden kann. Auch die Dauergrünlandbestände weisen in diesem Frühjahr gute Startbedingungen für hohe Erträge und Qualitäten auf. Ergebnisse hierzu werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Blütenbehandlung im Raps

Weißstängeligkeit vorbeugen – Durchfahrtsverluste reduzieren



Apothezien im Größenvergleich mit einem Blütenblatt



Jedes Mal zeigt uns die Natur wieder, dass kein Jahr wie das andere ist. So darf sich die Landwirtschaft auch im Anbaujahr 2019/2020 neuen Fragen stellen. Doch in einer Kultur scheinen sich die Schwierigkeiten zu verschärfen. Im Winterrapsanbau brennen die Probleme deutlich stärker als in anderen Kulturen. Dass der Raps auf vielen Betrieben mittlerweile eine Problemfrucht ist, spiegelt sich auch in den Anbauzahlen wider. Wurden in Schleswig-Holstein 2016 noch zirka 101.000 ha Winterraps angebaut, ist die Anbaufläche 2019 auf nur noch rund 64.000 ha gesunken.

Die Rapsaussaart lief 2019 teils unter eher trockenen Bedingungen ab. Ein teilweise verzettelter Ablauf war die Folge. Diese Bestände zeigten sich eher heterogen. Durch den eher milden Winter verlief die Vegetationsphase nahezu nahtlos bis ins Frühjahr. Die Bestände mussten durch das Ausbleiben von starken Frösten keine relevanten Verluste der Blätter kompensieren und konnten im überdurchschnittlich warmen Januar/Februar gut in ihrer Entwicklung fortfahren. Durch die zahlreichen Niederschläge zeigten sich auf den Äckern besonders die Nachteile der Flächen, auf denen der Raps durch Strukturschäden, schlechtes Stoppelmanagement der Vorfrucht oder fehlerhafte Bodenbearbeitung in seiner

Entwicklung eingeschränkt war. Nachtfröste Ende März, deren Ertragsauswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen sind, zeigen schon jetzt, dass es wieder einmal ein Jahr mit nicht wirklich optimalen Bedingungen für den Winterraps werden könnte. Zunächst steht die Vollblütenbehandlung an. Wie intensiv die Maßnahme erfolgen muss, zu welchem Zeitpunkt und wie die Durchfahrtsverluste reduziert werden können, wird im folgenden Artikel genauer beleuchtet.

Weißstängeligkeit liebt Feuchtigkeit

Die Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*), früher auch Rapskrebs genannt, hat über 300

werden (Bild 1). Bei höheren Temperaturen keimen die Apothezien schneller und können frühe Infektionen auslösen. Herrschen niedrigere Temperaturen von zirka 10 °C, werden die Apothezien langsamer gebildet. Daher kann bei niedrigeren Temperaturen mit späteren Infektionen gerechnet werden. Trocknet die oberste Bodenschicht, in der die Sklerotien eingebettet sind, aus, können die ausgebildeten Apothezien vertrocknen. Das Infektionsrisiko sinkt so bei trockenen Bedingungen deutlich.

Die ausgeschleuderten Ascosporen können direkt im Bestand Infektionen setzen oder aber auch mit dem Wind über weitere Distanzen auf umliegende Bestände verbreitet werden und dort für Infektionen sorgen. Weil die Ascosporen für

ANZEIGE

UNSER RAPS

RGT TREZZOR

Sicherheit durch
mehrfährig stabile
Erträge

Das Spitzenteam

RGT CADRAN

Sicherheit durch
Doppelresistenz:
TuYV & RLM7

SAATEN

neu

← Infektionsbeginn, Blütenblatt in Blattachsel plus Feuchtigkeit
Fotos (2): Manja Landschreiber

Wirtspflanzenarten und kommt überwiegend an dikotylen Pflanzen vor. Der Befall geht von den Überdauerungsorganen des Pilzes im Boden aus, den sogenannten Sklerotien. Die Sklerotien keimen bei kühlem und feuchtem Klima optimal und bilden hellbraune, trompetenförmige Apothezien aus, aus denen zwischen April und Juni Ascosporen herausgeschleudert

ihre Keimung Feuchtigkeit benötigen, finden die Infektionen häufig in den Achseln von Verzweigungen und Blättern statt. An diese Stellen gefallene Blütenblätter begünstigen die Infektionen. Herrscht zur Zeit des Ascosporenfluges anhaltender Regen, werden Infektionen meist nicht gesetzt, da die Ascosporen durch den Regen vom Raps abgewaschen werden. →